

Wer bin ich?

Ich möchte Dir erzählen, wie wir Tannenhäher aussehen, damit Du uns erkennst, wenn Du uns siehst. Unser Gefieder ist dunkelbraun mit vielen weissen Punkten – die nennt man Tropfenflecken. Unsere Flügel sind dunkelbraun bis schwarz. Der Schwanz ist schwarz, hat aber am Ende einen weissen Streifen – den nennt man Endbinde. An der Unterseite sind wir zwischen Beinen und Schwanz ebenfalls weiss.

Tannenhäher sind nicht die einzigen Häher in der Schweiz: Vielleicht erkennst Du die Unterschiede zu meinem Verwandten dem Eichelhäher.



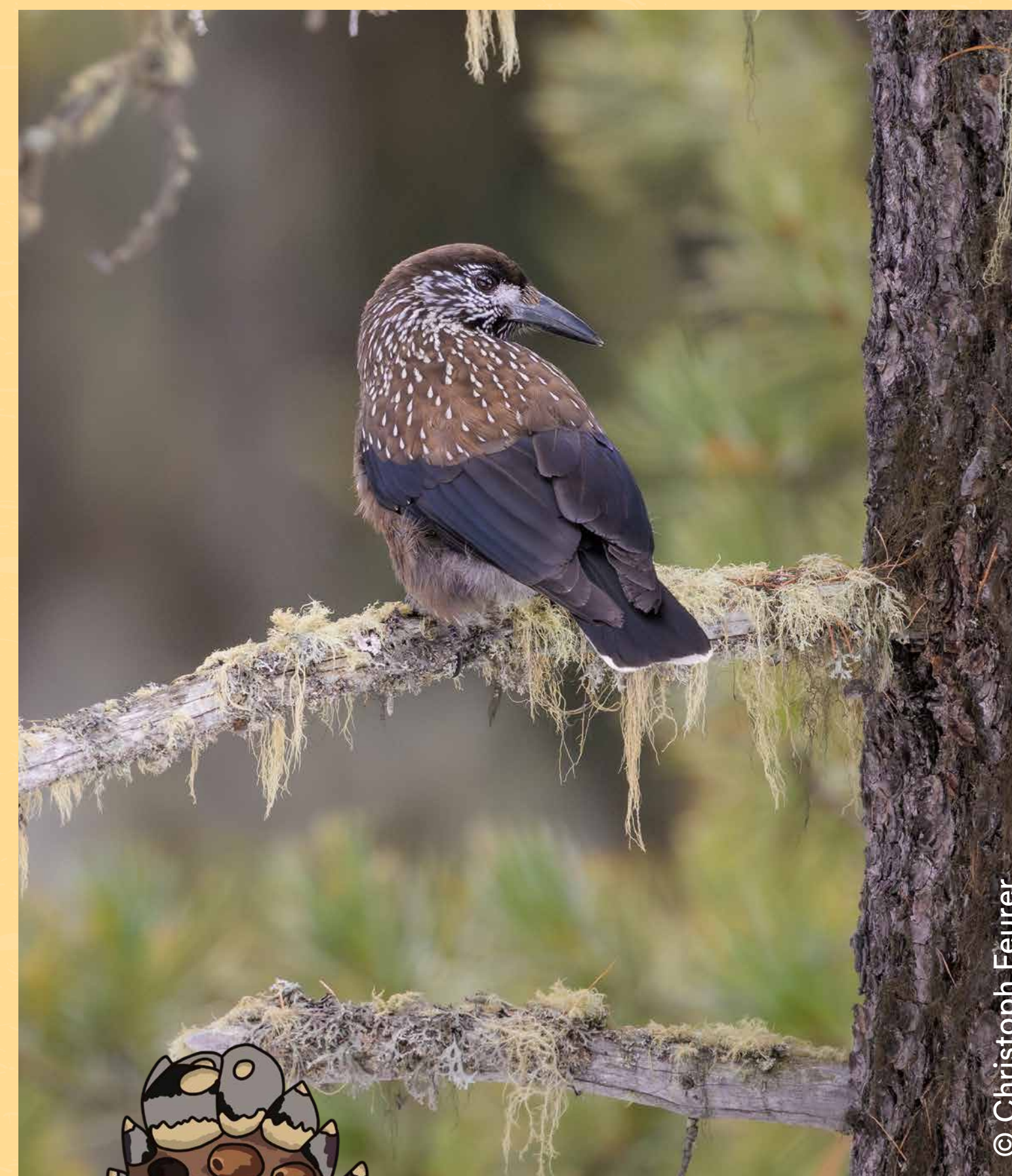
Tannenhäher

Eichelhäher

Der Eichelhäher ist ungefähr gleich gross wie ich, hat aber einen hellbraunen Körper, blau-schwarz-weiße Flügel und einen schwarzen Schwanz.



Du fragst Dich, wie Du uns Tannenhäher an der Stimme erkennst? Drücke auf den Knopf und höre den Rufen des Tannenhähers zu. Mit dem Holzinstrument kannst Du unseren Ruf nachmachen. Klingt es ähnlich wie die Tonaufnahme?



Das Wort «Häher» in meinem Namen kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet «heiser schreien». Mit lateinischem Namen heisse ich *Nucifraga caryocatactes*. Höre unseren Ruf, vielleicht verstehst Du dann auch, weshalb uns die Menschen so benannt haben.

Arvennüsse, also die Samen der Arve, sind meine Lieblings-speise. Sie sind so schwer, dass der Wind sie nicht tragen kann. Die Arvennüsse wachsen auch nicht einfach auf dem Boden, sondern müssen unter die Erde. Wir Tannenhäher tragen dazu bei, dass sich die Arven verbreiten. Wie wir das machen, verrate ich Dir bei den anderen Posten.

Früher dachten die Menschen, dass es wegen uns Tannenhähern nur noch wenige Arven gäbe. Sie nannten uns «schlimme Räuber», «unmögliche und gefräßige Gesellen» oder «elendes Pack» und jagten uns.



Schön blöd, denn mit der Zeit merkten die Menschen, dass das überhaupt nicht stimmt. Im Gegenteil: **Ohne Tannenhäher gäbe es fast keine Arven mehr!**

Quizfrage:

In Deutschland und Österreich hat die Arve einen anderen Namen als bei uns. Wie nennt man sie dort? a) Lärche b) Zirbe c) Fichte



Wer ist wie gross?



© Franco Fratini

Meine Flügelspannweite beträgt einen halben Meter. Das heisst, dass ich ungefähr einen halben Meter breit bin, wenn ich meine Flügel ausbreite. Wenn ich zwischen den Bäumen durchfliege, kann ich schnell ausweichen, Kurven machen, bremsen oder die Richtung wechseln. Mit 160 bis 250 Gramm bin ich ungefähr so schwer wie zwei Tafeln Schokolade.



Wie gross wären deine Flügel? Vergleiche mit den anderen Vögel, indem Du Dich mit ausgebreiteten Armen vor die Tafel mit der Silhouette vom Bartgeier stellst.

Andere Vögel, wie der Steinadler und der Bartgeier, haben riesige Flügelspannweiten. Das hilft ihnen dabei weite Strecken zu segeln. Diese beiden Vögel sind viel schwerer als ich. Bartgeier können bis zu sieben Kilo schwer werden. Stell Dir vor, sie müssten die ganze Zeit mit den Flügeln schlagen, um in der Luft zu bleiben und nicht abzustürzen. Das wäre sehr anstrengend.

Deshalb machen sie das anders: Mit ihren breiten Flügeln können sie gut segeln. Sie gleiten in der Luft und nutzen dazu die Aufwinde. Das ist Luft, die von der Sonne warm wird und dann in die Höhe steigt. So können die grossen, schweren Vögel sehr weite Strecken zurücklegen.



Bartgeier

© Christoph Feurer

Quizfrage:
Welcher Vogel ist grösser als der Tannenhäher?
a) Spatz b) Amsel c) Auerhuhn

Postensponsoring  **WAWO**



Lösung

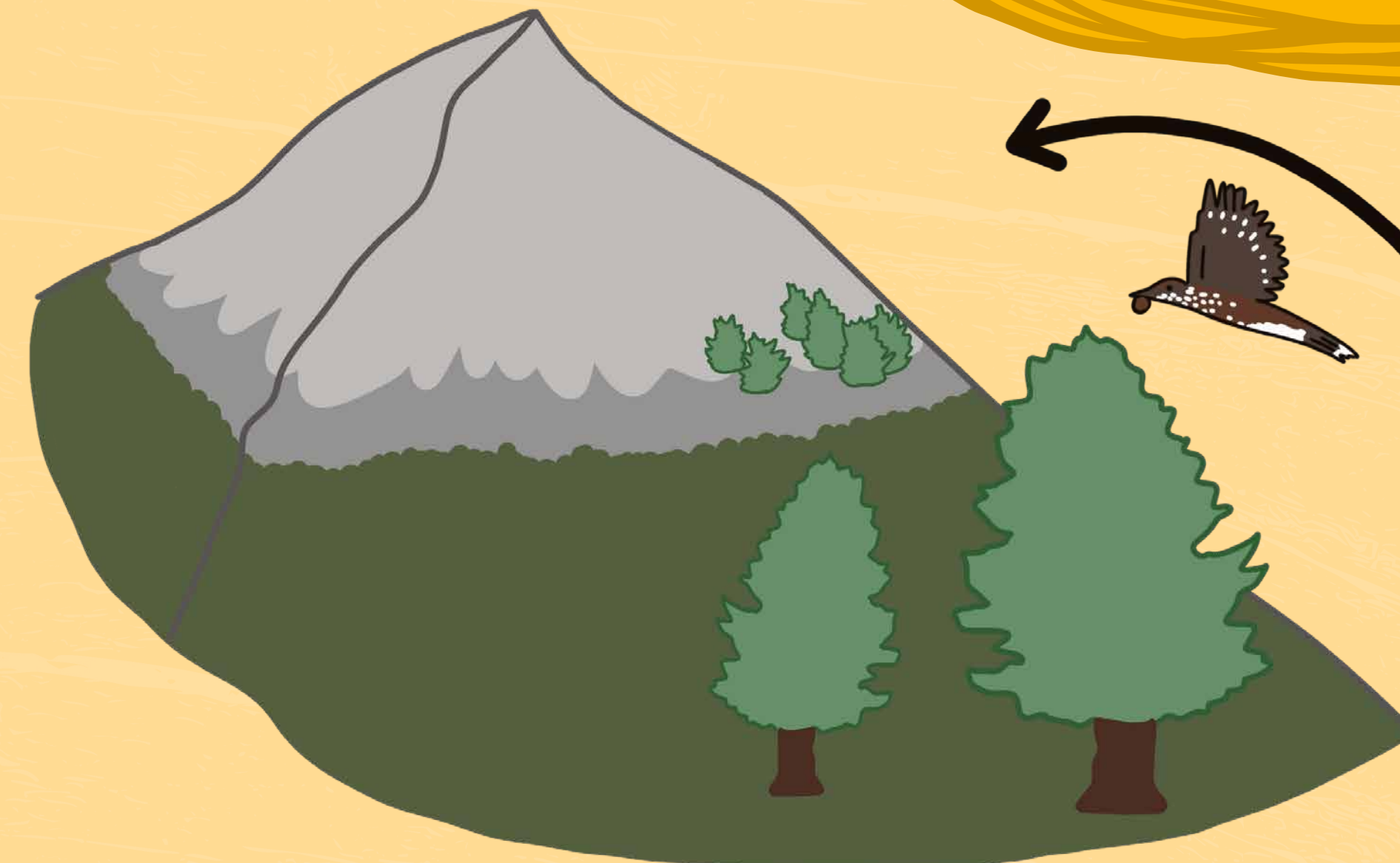
Wie gut können wir uns Dinge merken?

Im Sommer verstecken wir Arvennüsse als Vorrat für den Winter. Bis zu zehn Nüsse legen wir in ein Versteck. Schnee ist für uns beim Suchen im Winter kein Problem, da wir sehr gut graben können. Wir kommen sogar problemlos an unsere Verstecke, wenn sie einen Meter tief unter dem Schnee liegen. Manchmal finden auch Eichhörnchen oder Mäuse unsere versteckten Nüsse und fressen sie. Aus den Nüssen, welche niemand gefunden hat, wachsen im Frühling vielleicht Arven.

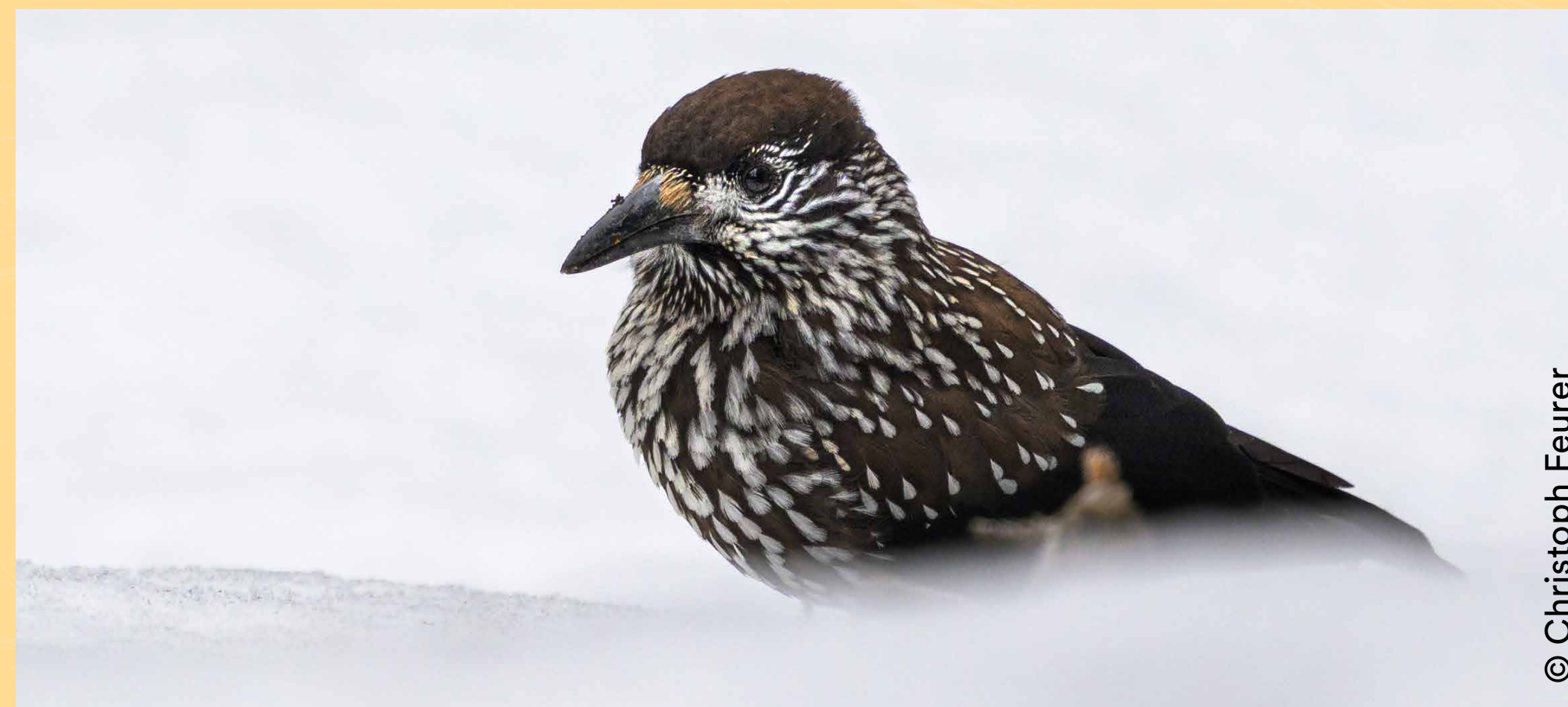
Wir Tannenhäher haben ein sehr gutes Gedächtnis!



Hinweis: Rechts neben dieser Tafel wächst eine echte Arve. Schau Dir die Nadel gut an.



Die Arvensamen gelangen nur dank des Tannenhähers in höher gelegene Gebiete.



© Christoph Feurer

Dreht alle Tafelchen mit der leeren Seite gegen euch. Der Reihe nach könnt ihr, wie beim Memory zwei Tafelchen umdrehen. Wenn es ein Bildpaar ist, bleibt es offen und Du erhältst einen Punkt. Wenn es zwei unterschiedliche Bilder sind, drehst Du sie wieder um. Wer hat am Schluss am meisten Punkte?



Damit ich im Winter genug Nahrung habe, beginne ich schon im August damit, Arvennüsse zu sammeln und sie in der Erde zu verstecken. So können wir sie in der kalten Jahreszeit wieder ausgraben und fressen. Jährlich verstecke ich 30'000 bis 100'000 Arvennüsse. Davon finde ich ungefähr 80% wieder.

Weil das so viele Arvennüsse sind, kannst Du Dir die Menge vielleicht kaum vorstellen. Deshalb hier ein Vergleich: In zwei Packungen Reis (je ein Kilogramm) sind 100'000 Reiskörner enthalten.

Wir Tannenhäher verstecken die Arvennüsse gerne an trockenen und schattigen Orten. Dort bleiben sie lange frisch. Um gut zu wachsen, brauchen Arven aber eigentlich feuchte Erde und viel Licht – also genau das Gegenteil! Warum trotzdem so viele junge Arven spriessen, wissen die Menschen bis heute nicht genau.

Quizfrage:

Wie lange kann sich ein Tannenhäher einen Ort merken?

- a) Mehrere Wochen b) Mehrere Monate c) Mehrere Jahre



Lösung

Ohne Tannenhäher keine Arven?

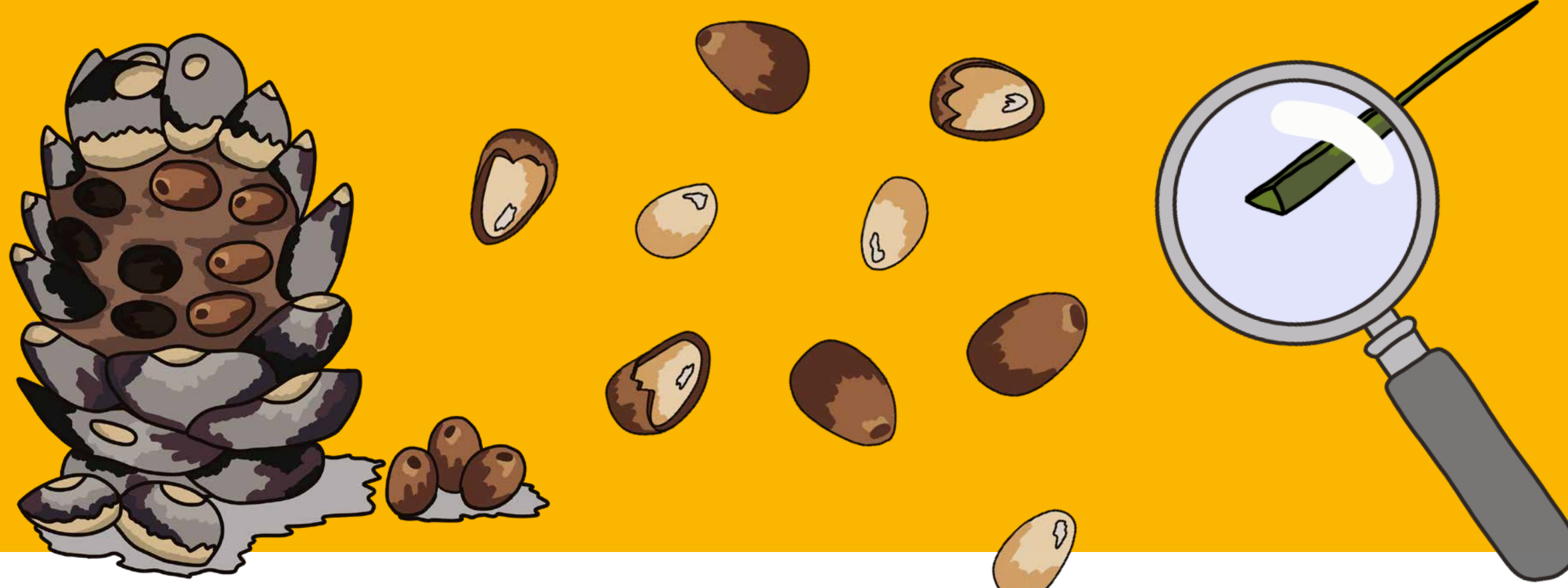


Am Hang siehst Du drei verschiedene Baumsilhouetten. Nimm nun Deine gesammelten Zapfen und versuch sie durch die Löcher in den Baumsilhouetten von Arven, Lärchen und Fichten zu werfen. Wer trifft am besten und sammelt die meisten Punkte?

Bitte keine Steine werfen!

Ich habe Dir bereits erzählt, dass die Arve und wir uns gegenseitig brauchen. Nun fragst Du Dich vielleicht, wie Du eine Arve erkennst.

Die Nadeln der Arve wachsen nicht einzeln, sondern immer zu fünf zusammen in einem Büschel. Die Nadeln sind dreikantig, das heisst, dass Du eine dreieckige Form siehst, wenn Du sie in der Mitte durchschneidest und auf die Schnittfläche schauen würdest. Auf zwei Seiten haben die Nadeln einen weisslichen Streifen. Diesen nennen die Menschen Wachsstreifen. Wie Du auf der Zeichnung unten siehst, sind die Arvenzapfen meist fest verschlossen. Es sei denn, ich habe sie aufgepickt. Denn ich liebe Arvennüsse. Und wenn ich diese knacke, komme ich an die feinen Samen im Inneren.



Arven wachsen hoch oben in den Bergen, nahe bei der Baumgrenze. Weiter oben wachsen nur noch Sträucher und Gras. Temperaturen von -40 bis $+40$ °C machen ihnen nichts aus. Weiter unten im Tal gibt es nur wenige Arven. Andere Bäume wie Fichten, Lärchen oder Föhren nehmen ihnen den Platz weg, da sie schneller wachsen.

Kannst Du Dir vorstellen, wieso es in Zukunft vermutlich weniger Arven geben wird?

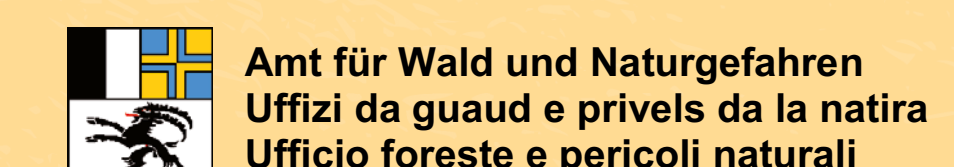
Durch den Klimawandel wird es bei uns wärmer und trockener. So können Fichten, Lärchen und Föhren immer weiter oben wachsen, wo es ihnen bisher zu kalt war. Dadurch nehmen sie den Arven auch weiter oben in den Bergen den Platz weg. Daher müssten Arven sogar oberhalb der Baumgrenze wachsen. Das ist aber gar nicht so einfach, denn dort gibt es nicht genügend Nährstoffe im Boden.

Büschelweise wachsen Jungarven aus einem Vorratsversteck des Tannenhähers.



Quizfrage:
Bei welchem Baum wachsen die Nadeln ebenfalls in Büscheln?
a) Douglasie b) Lärche c) Fichte

Postensponsoring



Lösung

Was fressen wir?



Arvenschmiede

Reife Arvenzapfen sind innen weich und aussen klebrig vom Harz. Ich hacke sie vom Ast und trage sie zu einem Stein oder Baumstrunk, der Arvenschmiede genannt wird. Ich klemme den Arvenzapfen ein und meissle die Arvennüsse mit meinem Schnabel heraus. In einem Zapfen stecken etwa 90 Nüsse!

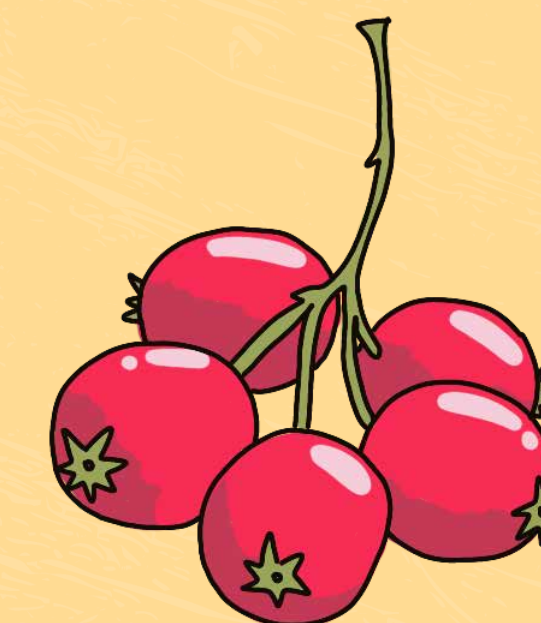
Manchmal fällt ein Zapfen zu Boden, bevor ich ihn erwische. Vielleicht findest Du einen frischen Zapfen.



Suche meine drei Futterverstecke in der Nähe dieser Infotafel. In jeder Box findest du etwas, das wir Tannenhäher gerne fressen.

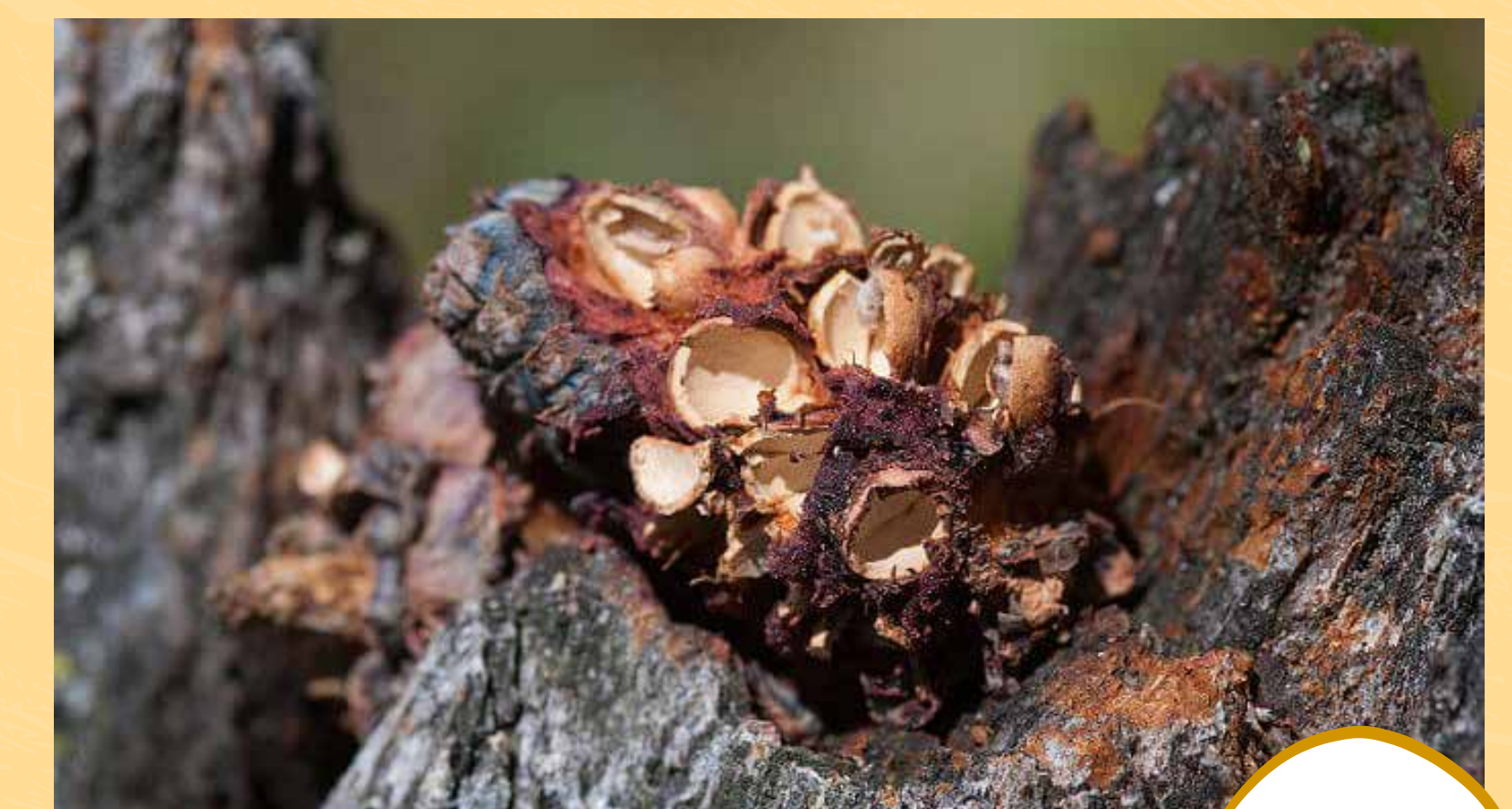
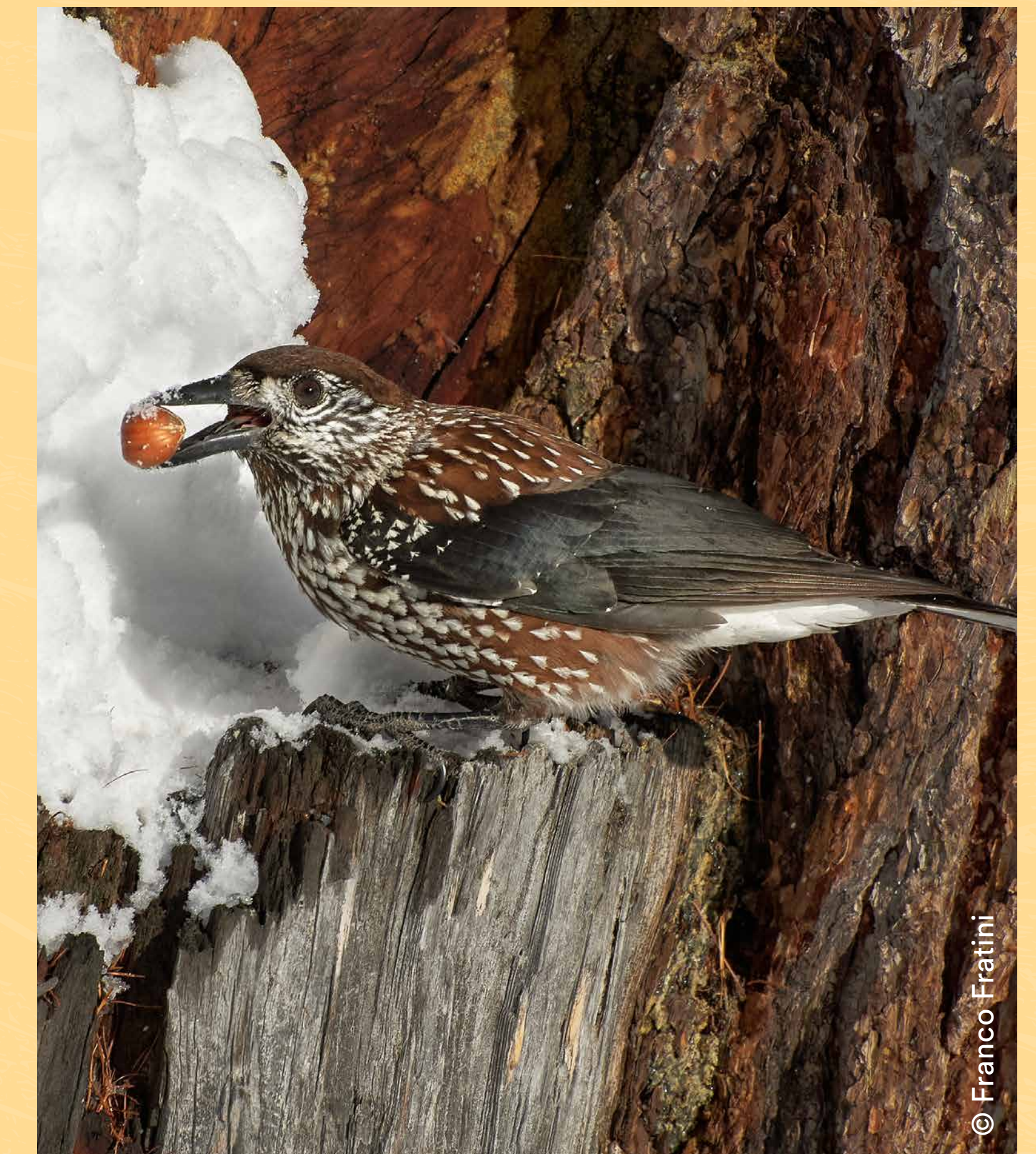


Wir Tannenhäher fressen hauptsächlich Arvennüsse. Je nach Jahreszeit fressen wir zusätzlich Eicheln, Buchennüsse, Beeren und Insekten. Im Winter fressen wir von den Arvennüssen, die wir im Sommer und Herbst versteckt haben. Weiter unten im Tal verstecken die Tannenhäher auch Haselnüsse für den Winter. Die wachsen hier oben aber nicht.



Arven tragen erst mit dem Alter von 40 bis 90 Jahren die ersten Zapfen. Diese wachsen hoch oben in der Baumkrone, an der Spitze des Baumes, wo sie besonders viel Licht bekommen.

Alle fünf bis sieben Jahre gibt es ein Mastjahr. So nennt man ein Jahr, in dem an allen Arven im selben Wald besonders viele Zapfen wachsen. In diesen Jahren verstecken wir Tannenhäher natürlich auch die meisten Arvennüsse.



Quizfrage:

Wie viele Samen kann ein Tannenhäher in seinem Kehlsack transportieren?

- a) Bis zu 50 b) Bis zu 100 c) Bis zu 150

Postensponsoring

 **KURHAUS BERGÜN**



Lösung

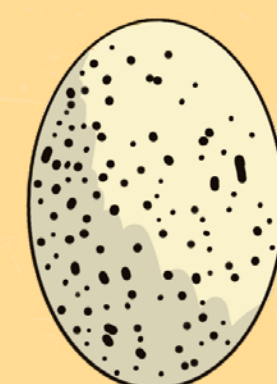
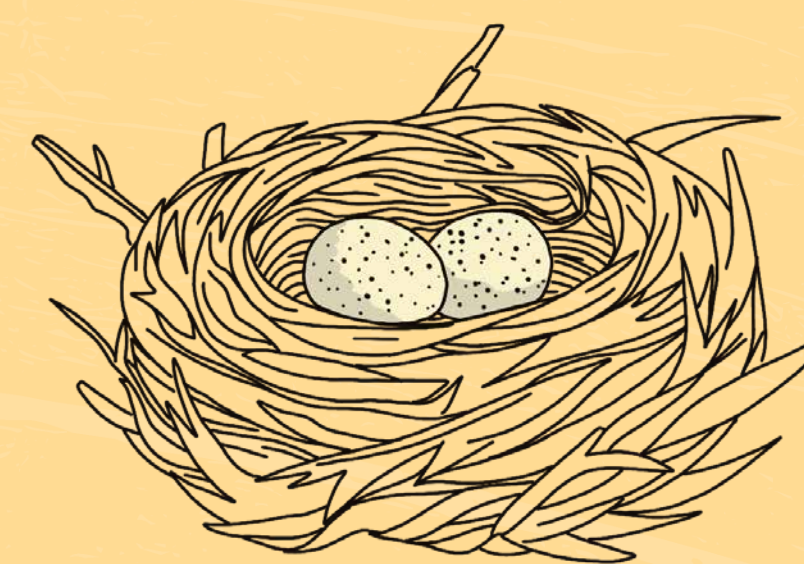
Wie vermehren wir uns?



In der Schweiz gibt es insgesamt 20'000 bis 25'000 Tannenhäher-Paare. Wir leben am liebsten da, wo es viele Arven gibt, also höher oben in den Bergen bis etwa 2'300 Meter über Meer. Wir bleiben das ganze Jahr über in der Schweiz und gehören deshalb nicht zu den Zugvögeln.

6

Während wir brüten, müssen wir Tannenhäher gut auf unsere Eier aufpassen. Stell dir vor der Arvenzapfen wäre dein Vögelei, das Du beschützen musst. Jemand stellt sich mit dem Gesicht zum Holz-Arvenzapfen. Die Anderen versuchen sich aus fünf bis sechs Metern Distanz anzuschleichen. Die Person beim Zapfen dreht sich währenddessen plötzlich um. Alle, die sie in Bewegung sieht, müssen zum Ausgangspunkt zurück.

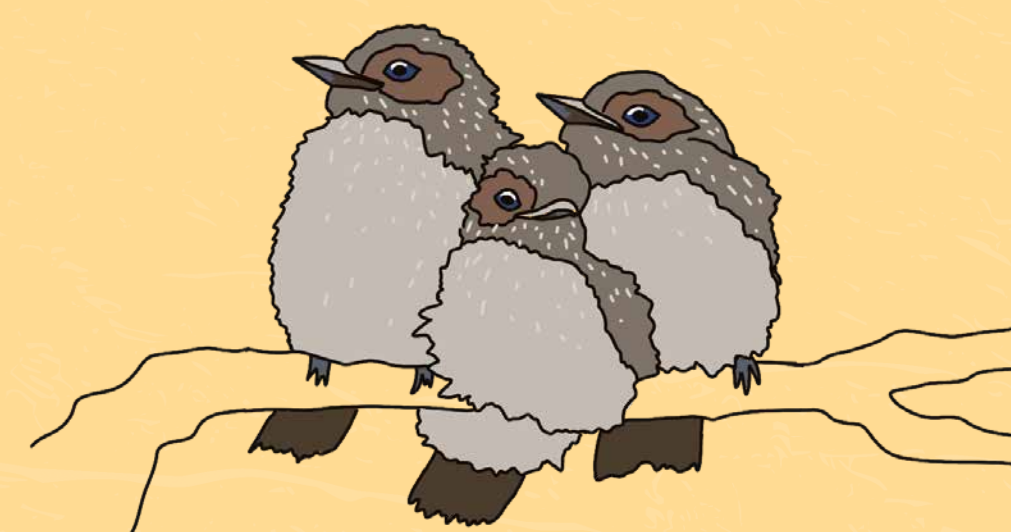


Sehr früh im Jahr bauen wir unsere Nester in dichten Fichten, Arven, Föhren oder ab und zu auch in Lärchen. Um die Nester zu bauen, sammeln wir Äste von Nadelbäumen und Lehm oder Erde. Das Nest polstern wir mit Flechten und trockenem Pflanzenmaterial.

Im Frühling legen wir Tannenhäher-Weibchen drei bis vier Eier in unser Nest. Danach brüten die Eltern gemeinsam die Eier aus.

Bis die jungen Tannenhäher schlüpfen, dauert es zwischen 18 und 21 Tagen. Wenn sie geschlüpft sind, bleiben die Jungen ungefähr 23 bis 25 Tage im Nest. Wir Eltern füttern sie mit Arvennüssen, Käfern, Raupen, Würmern und Eiern.

Wenn die jungen Tannenhäher fliegen können, bleiben sie noch ungefähr drei Monate bei ihren Eltern und lernen von ihnen, wie Arvenzapfen geknackt und Arvennüsse versteckt werden. Danach sind sie bereit, selber einen Wintervorrat anzulegen.



Quizfrage:

Wie lange braucht ein Arvenzapfen um reif zu werden?

a) ½ – 1 Jahr

b) 1 – 2 Jahre

c) 2 – 3 Jahre



Lösung

Aktiv werden und uns Vögel schützen!

Nicht nur der Klimawandel ist für uns Vögel eine Bedrohung. Auch unsere Lebensräume sind gefährdet, weil sie zerstört werden oder weil sich Wälder und Landschaften verändern.

Für uns Tannenhäher ist es wichtig, dass die Menschen Arvenwälder und andere naturnahe Lebensräume schützen. Nur so können wir weiterhin dort leben, wo wir bisher gelebt haben. Der Naturpark Parc Ela hilft mit, Lebensräume für Vögel und andere Tiere in der Region zu schützen und aufzuwerten.



Um an die feinen Arvenzapfen und später an die Arvennüsse zu kommen, müssen wir geschickt auf dem Ast balancieren können.



Um die Arvenzapfen zu erreichen, fliegen wir Tannenhäher. Auf dem Boden suchen wir hingegen meist hüpfend nach Futter. Die Kombination aus Fliegen und Hüpfen hilft uns, im rauen Lebensraum der Berge zu überleben. Bist auch Du geschickt? Wie sieht es mit Deinem Gleichgewicht aus? Balanciere über den Parcours.

Wie Du nun weisst, schätzen wir Tannenhäher die Arven. Auch wegen des Klimawandels verdrängen jedoch andere Bäume die Arven. Darum ist Klimaschutz für uns wichtig.

Vielleicht fragst Du Dich nun, was Du selbst tun kannst? Dies sind fünf wichtige Klima- und Arvenschutzmassnahmen:

- Plant Ferien im Inland oder in benachbarten Ländern, und reist wenn immer möglich mit Velo oder öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Saniert Euer Haus oder heizt in Eurer Wohnung im Winter etwas weniger.
- Werft möglichst wenig Essen weg.
- Bleibt auf den Wegen, um junge Arven, andere Pflanzen sowie die Lebensräume von Tieren zu schützen.
- Unterstützt Projekte für naturnahe Wälder.



© Franco Fratini

So sieht es aus, wenn ich losfliege.

Quizfrage:

Wie viele Vogelarten brüten in der Schweiz?

- a) 220 Arten b) 340 Arten c) 130 Arten



Lösung

ENDE

Gezla fliegt ins Bergrestaurant «La Diala»

Hast Du alle Muster der Stanzer auf dem Wettbewerbston? Tausch den Wettbewerbston im Bergrestaurant «La Diala» gegen ein kleines Geschenk. Danke nochmals, dass Du mit mir den Tannenhäherweg gemacht hast und komm gut nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön an Andrina Heinrich und Carmen Fontanazza für die liebevollen Illustrationen, die den Tannenhäherweg lebendig machen.

Vielen Dank an unsere Partner und Sponsoren



Gold-Sponsor



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente



Amt für Wald und Naturgefahren
Uffizi da guaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali



Silber-Sponsor

reka



KURHAUS BERGÜN



COMMUNICAZIUN.CH
DIE MANUFATUR



Ansprechspartner für Deine Anregungen
info@berguen-filisur.ch



Wir empfehlen eine Stärkung im Bergrestaurant «La Diala», mit bester Aussicht auf die Heimat der Tannenhäher. Nimm anschliessend die Sesselbahn Darlux, die Dich zurück ins Tal bringt.



Mit Deiner Spende unterstützt du Unterhalt, Pflege und neue Ideen für den Tannenhäherweg. Herzlichen Dank!

Projekteigner



Quellen

